



Pflanzenschutz-Warndienst Feldebau

Nr. 25 vom 07. Oktober 2008

Virusvektoren in den Getreideneusaaten überwachen

Erste Getreideneusaaten haben bereits 3 Blätter ausgebildet. Bisher sind noch keine Befallsmeldungen von Blattläusen in Neusaaten eingegangen. Im Rahmen der Schaderregerüberwachung werden demnächst wieder umfangreiche Blattlauskontrollen durchgeführt. Wenn sich eine bekämpfungswürdige Situation abzeichnet, wird eine umgehende Information zu den Ergebnissen erfolgen. **Vor einem Insektizideinsatz sind die Wintergersten- und Winterweizenfrühsaaten prinzipiell zu kontrollieren! Prophylaktische Insektizidzusätze zur Unkrautbekämpfung sind nicht vertretbar!** Dabei sollte bedacht werden, dass die Insektizide eine relativ kurze Wirkungsdauer (8 bis 12 Tage) haben. So kann die Wirkung des Insektizids vorbei sein, wenn die Blattläuse tatsächlich zufliegen.

Wie sich der Blattlausbefall weiter entwickeln wird, hängt von der Witterung in den kommenden Wochen ab. Wie schon informiert wurde, ist der Blattlausbesatz im Ausfallgetreide in diesem Jahr meist nur schwach gewesen. Allerdings gab es im Leipziger Gebiet örtlich in etablierter Ausfallwintergerste auch hohe Befallswerte. Im Mais wurde nur ein geringer Blattlausbefall ermittelt.

Für die Bekämpfungsentscheidung ist der **Bekämpfungsrichtwert von 20 % befallenen Pflanzen** zu Grunde zulegen. Bei der Ermittlung des Bekämpfungsrichtwertes sollten neben den geflügelten Blattläusen auch Kolonibildungen mit vorhanden sein. Erst ab diesem Befallswert ist eine Bekämpfungsmaßnahme ab dem 2-Blattstadium notwendig. Zur Vektorenbekämpfung im Wintergetreide sind z. B. Fastac SC Super Contact (125 ml/ha), Karate mit Zeon Technologie (75 ml/ha), Talstar 8 SC (125 ml/ha), Decis flüssig (300 ml/ha) und Sumicidin Alpha EC (200 ml/ha) zugelassen. Neben dem Gerstengelbverzweigungs-Virus (BYDV), welches durch die Blattläuse übertragen wird, kann auch das Weizenverzweigungs-Virus (WDV) auftreten. Überträger dieses Virus ist eine **Zikade**. Zu beachten ist, dass für eine Bekämpfung der Vektorzikade keine Insektizide zugelassen sind und die Mittel zur Blattlausbekämpfung nur geringe Nebenwirkungen aufweisen!

Bei den Bestandeskontrollen ist gleichzeitig auf **Fritfliegenlarven** und Larven des **Getreidelaufkäfers** zu achten. Durch den Fraß der glasig-weißen Fritfliegenlarven vergilbt das Herzblatt und lässt sich leicht herausziehen. Zum typischen Schadbild der Larven des Getreidelaufkäfers gehören zerkaute, ausgefrante Getreideblätter, welche zum Teil in die Erdrohren hineingezogen werden. Ein gutes Nahrungsspektrum bieten auch die Keimlinge von gerade auflaufendem Getreide. Alle Getreidearten nach Vorfrucht Getreide, insbesondere Frühsaaten, können befallen werden. Der Bekämpfungsrichtwert liegt im Herbst bei 3 - 7 geschädigten Trieben/m². Zur Bekämpfung beider Schaderreger ist Karate mit Zeon Technologie (75 ml/ha) zugelassen. Gegen den Getreidelaufkäfer ist auch Bulldock (300 ml/ha) anwendbar.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln die Gebrauchsanleitung sowie die gesetzlichen Bestimmungen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz beachten!

Bearbeiter: Elke Weiske Tel.: (03 42 97) 9 88 87 15

Ohne Zustimmung ist die Weitergabe an Dritte –auszugsweise oder im Original- nicht gestattet.

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie – Abteilung Pflanzliche Erzeugung,
Referat Pflanzenschutz; Stübelallee 2, 01307 Dresden, Telefon (0351) 4 40 83-0, Fax -25

Freistaat  Sachsen

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie